

Schreckschusswaffe in Bad Segeberg: Nachts voller Aufregung

Streit in Bad Segeberg: 50-jähriger schießt mit Schreckschusswaffe auf zwei Männer. Polizei ermittelt wegen gefährlicher Körperverletzung.

31.07.2024 – 14:38

Polizedirektion Bad Segeberg

Spannungen in Bad Segeberg: Vorfälle rund um Schreckschusswaffe beschäftigen die Gemeinde

Der Vorfall, der am Dienstagabend (30.07.2024) in der Gorch-Fock-Straße in Bad Segeberg stattfand, hat die lokale Gemeinschaft beunruhigt und wirft Fragen zu Sicherheit und Gewaltprävention auf.

Ein nächtlicher Streit eskaliert

Gegen 23.00 Uhr kam es zu einem Streit zwischen einem 50-jährigen Anwohner und zwei weiteren Männern im Alter von 38 und 31 Jahren vor einem Mehrfamilienhaus. Der betroffene Mann, offenbar alkoholisiert, schoss ohne erkennbaren Grund wiederholt mit einer Schreckschusswaffe in Richtung der anderen beiden. Diese schienen Gefahr gewittert zu haben und suchten umgehend das Weite.

Die Verletzten und ihre Behandlung

Im Laufe der Nacht wandten sich die beiden Männer an die Polizei, nachdem sie sich in einer Klinik behandeln lassen hatten. Ein Mann hatte sich beim Fliehen am Sprunggelenk verletzt, während der andere unter akuten Belastungsreaktionen litt. Solche psychischen Reaktionen können nach einem schockierenden Erlebnis auftreten und zeigen die langfristigen Auswirkungen von Gewaltszenarien auf die Betroffenen.

Die Behörden reagieren schnell

Nachdem die Polizei alarmiert wurde, konnten die Einsatzkräfte den Verdächtigen schnell ausfindig machen. Der 50-Jährige erschien erneut am Tatort und hielt immer noch die Waffe in der Hand. Die Beamten entwaffneten ihn und nahmen ihn vorläufig fest. Ein Atemalkoholtest ergab einen Wert von über 2 Promille, was auf eine erhebliche Beeinträchtigung durch Alkohol hindeutet. Laut Aussage der Staatsanwaltschaft Kiel wurde anschließend eine Blutprobe entnommen.

Rechtliche Konsequenzen und gesellschaftliche Reflexion

Der mutmaßliche Täter wird sich nun wegen versuchter gefährlicher Körperverletzung, Nötigung und einer Ordnungswidrigkeit nach dem Waffengesetz verantworten müssen. Dieser Vorfall wirft wichtige Fragen über die Verfügbarkeit von Schreckschusswaffen und deren Einsatz in Konfliktsituationen auf. Die Stadt und die Polizei sind gefordert, Maßnahmen zu ergreifen, um ähnliche Vorfälle in der Zukunft zu verhindern und den Bürgern ein sicheres Umfeld zu bieten.

Fazit: Ein Aufruf zur Achtsamkeit

Der Vorfall in Bad Segeberg ist nicht nur ein isolierter Zwischenfall, sondern spiegelt eine breitere gesellschaftliche Thematik wider. Gewaltsame Auseinandersetzungen, auch wenn sie mit Schreckschusswaffen durchgeführt werden, können

ernsthafte Folgen für die Betroffenen und die Gemeinschaft haben. Ein reflektierter Umgang mit Konflikten, präventive Maßnahmen und eine enge Zusammenarbeit zwischen den Bürgern und der Polizei sind unerlässlich, um die Sicherheit in der Stadt nachhaltig zu erhöhen.

Rückfragen bitte an:

Polizeidirektion Bad Segeberg- Pressestelle – Dorfstr. 16 – 18237
Bad Segeberg

Michael Bergmann

Telefon: 04551 – 884-2024

Handy: 0160 – 93953921

E-Mail: pressestelle.badsegeberg@polizei.landsh.de

Original-Content von: Polizeidirektion Bad Segeberg, übermittelt
durch news aktuell

– **NAG**

Details

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de